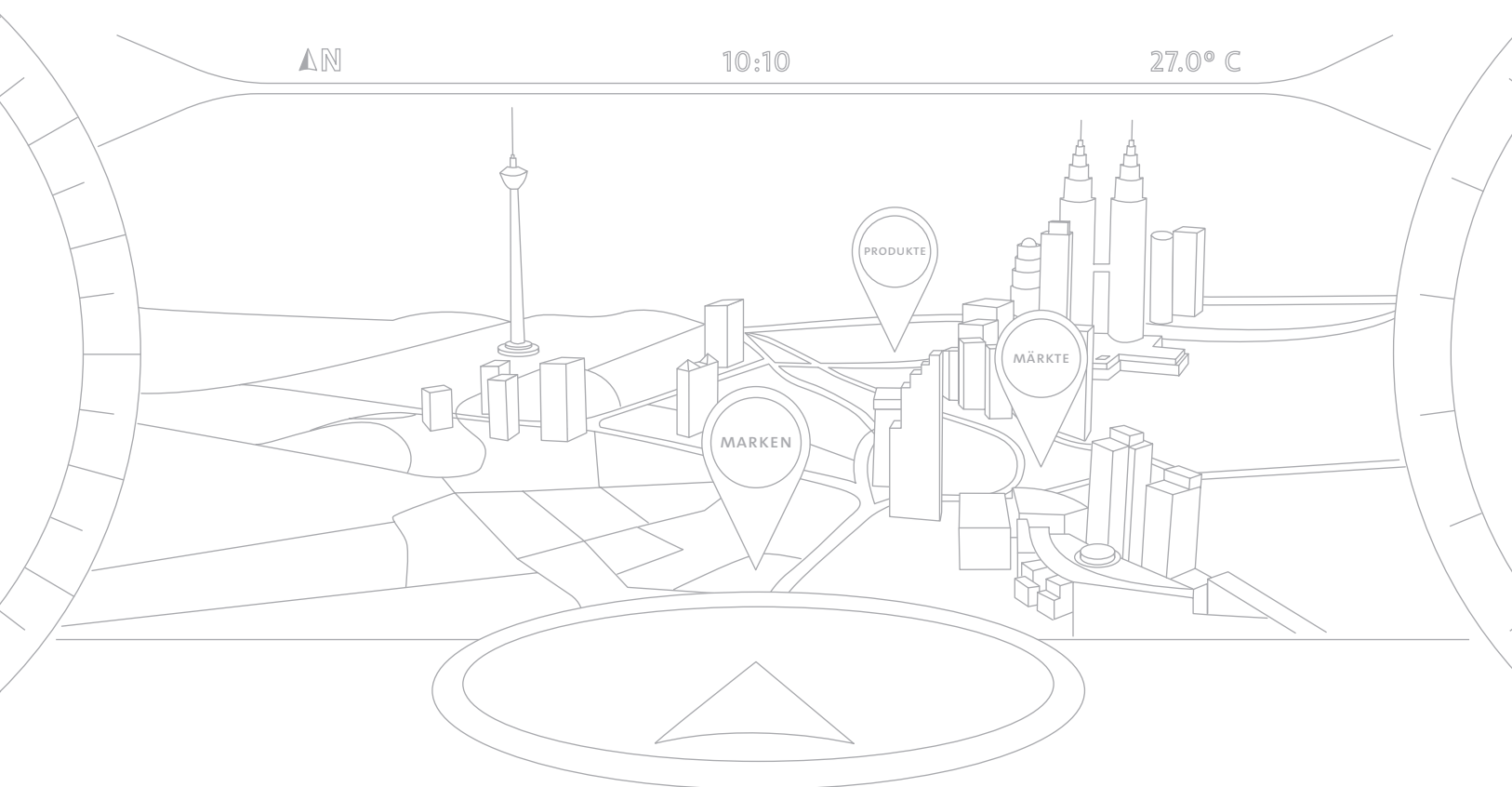


# VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

THE KEY TO MOBILITY



KONZERNZWISCHENBERICHT  
DER VOLKSWAGEN BANK GMBH  
JANUAR – JUNI

# 2015

- 1 Wirtschaftsbericht  
4 Chancen- und Risikobericht  
Nachtragsbericht  
5 Personalbericht  
6 Prognosebericht

- 7 Gewinn- und Verlustrechnung  
8 Gesamtergebnisrechnung  
9 Bilanz  
10 Eigenkapitalveränderungsrechnung  
11 Kapitalflussrechnung  
12 Anhang

# Wesentliche Zahlen

Mio. €	30.06.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Bilanzsumme	44.955	42.947	39.378	39.220	37.866
Forderungen an Kunden aus					
Kundenfinanzierung	22.589	21.779	20.431	19.557	17.939
Händlerfinanzierung	9.946	8.928	7.973	7.738	7.435
Leasinggeschäft	2.334	2.108	1.789	1.540	1.412
Kundeneinlagen	25.052	25.252	23.140	23.722	22.592
Eigenkapital	4.923	4.864	4.699	5.021	4.883
Mio. €	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Operatives Ergebnis	293	263	269	169	165
Ergebnis vor Steuern	308	273	270	231	243
Ergebnis nach Steuern	223	189	153	181	197
%	30.06.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapitalquote <sup>1</sup>	10,9	11,3	11,9	12,8	12,9
Harte Kernkapitalquote <sup>2</sup>	12,5	13,2	–	–	–
Kernkapitalquote <sup>2</sup>	12,5	13,2	14,0	13,5	14,4
Gesamtkapitalquote <sup>2</sup>	12,6	13,4	14,7	14,9	16,3
Anzahl	30.06.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Beschäftigte <sup>3</sup>	1.153	1.123	1.241	1.174	753

RATING (ZUM 30.06.2015)	STANDARD & POOR'S			MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	kurzfristig	langfristig	Ausblick	kurzfristig	langfristig	Ausblick
Volkswagen Bank GmbH	A-1	A	stabil	Prime-1	Aa3	stabil
Volkswagen Financial Services AG	A-1	A	stabil	Prime-1	Aa3	stabil

1 Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme.

2 Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten erfolgte für die Jahre 2011 bis 2013 gemäß der Solvabilitätsverordnung. Seit dem 1. Januar 2014 werden diese Quoten gemäß Artikel 92 Capital Requirements Regulation (CRR) berechnet. Entsprechend der Bezeichnung in der CRR wurde die harte Kernkapitalquote zusätzlich aufgenommen und die Bezeichnung der Gesamtkennziffer in Gesamtkapitalquote geändert.

3 Seit 2012 einschließlich Volkswagen Bank Polska S.A., Warschau.

# Wirtschaftsbericht

## WELTWIRTSCHAFT

Im ersten Halbjahr 2015 verlor das robuste Wachstum der Weltwirtschaft leicht an Dynamik. Während die konjunkturelle Belebung in vielen Industrieländern anhielt, entwickelten sich einige Schwellenländer weiterhin nur unterdurchschnittlich. Die vergleichsweise geringen Energie- und Rohstoffpreise beeinträchtigten zwar die Wirtschaft einzelner Länder, unterstützten jedoch insgesamt die globale Konjunktur.

In Westeuropa setzte sich die wirtschaftliche Erholung im Berichtszeitraum fort. Die nordeuropäischen Länder wiesen ein solides Wachstum auf und in den meisten südeuropäischen Ländern zeichnete sich zunehmend ein Ende der Rezession ab.

Die deutsche Wirtschaft profitierte weiter von der positiven Stimmung der Konsumenten und der guten Lage am Arbeitsmarkt; das Wachstumstempo erhöhte sich im Jahresverlauf leicht.

## FINANZMÄRKTE

Im ersten Halbjahr 2015 entwickelten sich die weltweiten Finanzmärkte vor dem Hintergrund geopolitischer Spannungen und einer leicht belebten Konjunktur – gestützt durch eine weiter expansiv ausgerichtete Geldpolitik – moderat positiv.

Trotz einer leichten Aufwärtsrevision der Inflationsprognose für den Euro-Raum verlief die Preissteigerung sehr gedämpft. Der Abwärtstrend der Renditen für Staatsanleihen beschleunigte sich mit dem Beginn des Staatsanleihekaufprogramms der Europäischen Zentralbank (EZB) zunächst deutlich, während bei den Kaufprogrammen der Federal Reserve und der Bank of England ein Renditeanstieg in den längeren Laufzeiten zu verzeichnen war. Hier sorgte eine mittelfristig steigende Inflationserwartung für die Aussicht auf eine Revision der ultralockeren Geldpolitik und somit Spielraum für steigende Notenbankzinsen. Die Marktakteure waren wegen der erwarteten Leitzinswende in den USA weiterhin nervös und die anhaltende Diskussion um die Zahlungsfähigkeit Griechenlands sorgte weltweit in der ersten Jahreshälfte 2015 für Unsicherheit auf den Finanzmärkten.

Ein kräftiger Renditeanstieg an den europäischen Rentenmärkten wirkte auch auf Unternehmensanleihen, die bei weiterhin positiven Konjunkturaussichten von verringerten Risikoaufschlägen profitierten.

In Deutschland wirkte sich die günstige Konjunktur positiv auf die öffentlichen Finanzen aus, und die Wettbewerbsfähigkeit verbesserte sich durch die Euro-Abwertung tendenziell. Im deutschen Aktienmarkt sind zur Jahresmitte, getrieben durch signifikante Korrekturen bei Bundesanleihen sowie beim Euro-Wechselkurs, Konsolidierungsbewegungen zu verzeichnen.

## ENTWICKLUNG DER PKW-MÄRKTE

Von Januar bis Juni 2015 lag die Zahl der weltweiten Pkw-Neuzulassungen um 2,6 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums, die Entwicklung der Nachfrage verlief jedoch regional uneinheitlich. Wachstumsträger waren die Regionen Asien-Pazifik, Nordamerika und Westeuropa. In Osteuropa und Südamerika gingen die Pkw-Neuzulassungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum dagegen teilweise drastisch zurück.

Der Pkw-Markt in Westeuropa profitierte vom verbesserten gesamtwirtschaftlichen Umfeld, der positiven Konsumentenstimmung sowie geringeren Kraftstoffpreisen und konnte sich im ersten Halbjahr 2015 weiter erholen. Im Juni stiegen die Neuzulassungen zum 22. Mal in Folge gegenüber dem Vorjahresmonat an. In Italien und Spanien legte die Pkw-Nachfrage im zweistelligen Prozentbereich zu, das Marktvolumen blieb in beiden Ländern jedoch noch deutlich unter dem Niveau der Vorkrisenjahre. Der spanische Markt wurde dabei weiter von staatlichen Fördermaßnahmen begünstigt. In Großbritannien und Frankreich fielen die Wachstumsraten im bisherigen Jahresverlauf moderater aus.

In Deutschland lag die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in den ersten sechs Monaten 2015 über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Während die private Nachfrage weiter zurückging, verzeichneten gewerblich zugelassene Neuwagen ein deutliches Plus.

## GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH beurteilt den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2015 positiv. Das Ergebnis vor Steuern lag im ersten Halbjahr über dem Wert von 2014.

Sowohl das Neugeschäft mit Finanzierungen für Endverbraucher als auch das mit Fahrzeug- und Investitionsfinanzierungen für Händler des Volkswagen Konzerns haben sich im bisherigen Halbjahresverlauf positiv entwickelt.

Die Volkswagen Bank GmbH konnte im ersten Halbjahr 2015 das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr insbesondere in Deutschland, Großbritannien und Frankreich steigern.

Der Anteil der finanzierten Fahrzeuge gemessen an den Auslieferungen des Volkswagen Konzerns (Penetration) in den Ländern, in denen der Konzern der Volkswagen Bank geschäftlich tätig ist, ging in den ersten sechs Monaten des Jahres bei gleichbleibenden Vergabegrundsätzen geringfügig auf 17,4 % (Vorjahr: 18,9 %) zurück. In den bedeutenden Filialen Frankreich und Italien lag die Penetration jeweils bei über 36 %.

Die Refinanzierungskosten haben sich bei einem höheren Geschäftsvolumen unter anderem aufgrund des günstigen Zinsniveaus unterproportional erhöht.

Insgesamt haben sich die Kreditrisiken in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2015 stabilisiert. Leichte Erholungstendenzen waren, mit Ausnahme Griechenlands, in den von der Eurokrise stark beeinträchtigten Märkten in Südeuropa zu erkennen.

#### DER KONZERN DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse der Volkswagen Bank GmbH und die Einbindung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH in die Konzernabschlüsse der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen AG sind gegenüber dem 31. Dezember 2014 unverändert geblieben.

Der Konzernabschluss der Volkswagen Bank GmbH umfasst neben den zum letzten Bilanzstichtag genannten Gesellschaften die zur Abwicklung von ABS-Transaktionen gegründeten vollkonsolidierten Zweckgesellschaften Driver Thirteen UG (haftungsbeschränkt), Private Driver 2015 1 UG (haftungsbeschränkt), jeweils mit Sitz in Frankfurt am Main, das Compartment 1 der Driver Master S.A. mit Sitz in Luxemburg sowie das Compartment Driver France Two der Driver France FCT mit Sitz in Paris.

#### ERTRAGSLAGE

Die folgenden Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf die Veränderungen gegenüber demselben Zeitraum im Vorjahr.

Das erste Halbjahr 2015 verlief für die Gesellschaften der Volkswagen Bank GmbH positiv. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 308 Mio. € (+12,8%) deutlich über dem des Vorjahreszeitraums. Der Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften vor Risikovorsorge war mit 617 Mio. € (+2,0%) höher als im Vorjahreszeitraum.

Aufgrund der weiterhin positiven Wirtschaftsentwicklung war eine geringere Risikovorsorge als im Vorjahreszeitraum notwendig. Sie betrug 31 Mio. € und lag damit 22 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um 38 Mio. € auf 389 Mio. € gestiegen. Die Hauptursachen hierfür waren Vertriebskosten für die Geschäftsausweitung und die Erfüllung höherer aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

Sowohl die Provisionserträge – im Wesentlichen aus der Versicherungsvermittlung – als auch die Provisionsaufwendungen, insbesondere für gezahlte Vertriebsprovisionen, waren höher als im Vorjahr. In Summe hat sich das Provisionsergebnis mit 31 Mio. € zum Vorjahreszeitraum nicht verändert.

Unter Einbeziehung des Ergebnisses aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: –1 Mio. €) und der übrigen Ergebniskomponenten ergibt sich für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 223 Mio. € (+18,0%).

Die Volkswagen Bank GmbH war im gesättigten Markt Deutschland weiterhin erfolgreich und trägt damit wesentlich zum Ergebnis des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH bei. Mit rund 58,4% des Vertragsbestands und einem Ergebnis vor Steuern von

158 Mio. € (-2,9%) war der Markt Deutschland unverändert der volumenstärkste Markt.

In ihren Filialen konnte die Volkswagen Bank GmbH ein positives Ergebnis vor Steuern von 143 Mio. € (+34,4%) erzielen. Die Volkswagen Bank Polska S.A. trug mit 7,3 Mio. € (+74,1%) zum Vorsteuerergebnis bei.

#### VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die folgenden Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014.

#### Aktivgeschäft

Die Forderungen an Kunden, die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH darstellen, hatten mit insgesamt 38,9 Mrd. € (Vorjahr: 37,3 Mrd. €) einen Anteil von circa 87% an der Konzernbilanzsumme. Das gestiegene Forderungsvolumen ist die Folge der Geschäftsausweitung insbesondere in Deutschland, Großbritannien und Frankreich.

Im ersten Halbjahr 2015 stieg das Kreditvolumen aus der Kundenfinanzierung um 0,8 Mrd. € bzw. 3,7% auf 22,6 Mrd. €. 350 Tsd. Neuverträge wurden abgeschlossen; gegenüber dem 31. Dezember 2014 ist der Vertragsbestand damit um 8 Tsd. bzw. 0,4% gewachsen. Dabei war Deutschland mit einem Vertragsbestand von 1.530 Tsd. (Vorjahr: 1.512 Tsd.) wieder der größte Markt für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH.

In der Händlerfinanzierung – das heißt bei den Forderungen gegenüber Händlern aus der Finanzierung der Lagerfahrzeuge sowie den Betriebsmittel- und Investitionskrediten – stieg das Kreditvolumen um 11,4% auf 9,9 Mrd. €.

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 2,3 Mrd. € über dem Vorjahreswert (+10,7%). Die vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen Zuwachs von 52 Mio. € auf 539 Mio. € (+10,7%).

Im Berichtszeitraum wurden 40 Tsd. neue Leasingverträge abgeschlossen. Damit erhöhte sich der Bestand im ersten Halbjahr 2015 um 17 Tsd. auf 171 Tsd. Verträge.

Ausfallrisiken, die sich aus der Krisensituation einzelner Euroländer für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH ergeben, wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Diese erhöhten sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres auf 404 Mio. € (+11,0 Mio. €).

Im Vergleich zum Ende des Vorjahres erhöhte sich die Bilanzsumme des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH um 2,0 Mrd. € bzw. 4,7% auf 45,0 Mrd. €.

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN ZUM 30.06.2015<sup>1</sup>

Tsd.	VW Bank Konzern	davon			Sonstige
		Deutschland	Italien	Frankreich	
Vertragsbestand	2.652	1.550	440	466	197
Kundenfinanzierung	2.117	1.530	248	163	177
Leasinggeschäft	171	–	36	124	11
Service/Versicherung	364	20	157	179	9
Vertragszugänge	521	249	102	122	48
Kundenfinanzierung	350	248	45	23	34
Leasinggeschäft	40	–	5	29	5
Service/Versicherung	132	1	52	69	9
Mio. €					
Forderungen an Kunden aus					
Kundenfinanzierung	22.589	18.118	1.972	1.078	1.422
Händlerfinanzierung	9.946	4.441	583	1.324	3.599
Leasinggeschäft	2.334	–	621	1.557	156
Vermietete Vermögenswerte	539	–	–	539	–
%					
Penetrationsraten <sup>2</sup>	17,4	14,7	37,6	36,5	10,1

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

2 Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen/Auslieferungen Konzernfahrzeuge bezogen auf die vollkonsolidierten Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG

#### Passivgeschäft

Als wesentliche Posten der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 27,8 Mrd. € (+3,6 %) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 7,6 Mrd. € (+0,4 %) zu nennen.

Die innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesenen Kundeneinlagen betragen zum 30. Juni 2015 25,1 Mrd. € und lieferten damit einen unverändert hohen Beitrag zur Refinanzierung.

Außer in der gesetzlichen Einlagensicherung ist die Volkswagen Bank GmbH unverändert zusätzlich Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

#### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Bank GmbH von 318,3 Mio. € blieb im ersten Halbjahr 2015 unverändert. Die Kapitalrücklage der Volkswagen Bank GmbH belief sich zum 30. Juni 2015 unverändert auf 3.946 Mio. €.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten wurden nach dem Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) und dem Standardansatz für operationelle Risiken ermittelt.

Das IFRS-Eigenkapital betrug unter Berücksichtigung der Ergebnisabführung an die Volkswagen Financial Services AG 4,9 Mrd. € (Vorjahr: 4,9 Mrd. €). Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 45,0 Mrd. €, eine Eigenkapitalquote von 10,9 %.

# Chancen- und Risikobericht

## CHANCENBERICHT

### Gesamtwirtschaftliche Chancen

Bei voraussichtlich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhten Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns erwartet die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH bei einem weiteren Wirtschaftswachstum einen nachhaltigen Ausbau des Absatzes von Finanzdienstleistungsprodukten auf den europäischen Märkten.

### Strategische Chancen

Neben einer intensiven internationalen Ausrichtung über die Erschließung neuer Märkte sieht der Konzern der Volkswagen Bank GmbH weitere Chancen in der Entwicklung innovativer Produkte, die sich an den veränderten Mobilitätsanforderungen der Kunden orientieren. Wachstumsfelder werden konsequent erschlossen und ausgebaut. Weitere Chancen können sich aus der Einführung von etablierten Produkten in Märkten ergeben, in denen diese bisher nicht angeboten worden sind.

## RISIKOBERICHT

Im Berichtszeitraum ergaben sich gegenüber den Ausführungen im Chancen- und Risikobericht des Geschäftsberichts 2014 keine weiteren wesentlichen Änderungen.

Die aktuell am Markt vorliegenden negativen Zinsen haben keinen wesentlichen Einfluss auf das Zinsänderungsrisiko. Das Zinsänderungsrisiko wird unabhängig von der jeweiligen Zinssituation laufend durch das Risikomanagement überwacht.

# Nachtragsbericht

Nach dem 30. Juni 2015 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

# Personalbericht

Zum 30. Juni 2015 wurden 2.615 Mitarbeiter (31. Dezember 2014: 2.600) der Volkswagen Financial Services AG im Wege der Arbeitnehmerüberlassung in die Geschäftsbereiche der Volkswagen Bank GmbH entliehen.

Aufgrund bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben sind weiterhin Mitarbeiter direkt bei der Volkswagen Bank GmbH unter Vertrag.

Die Anzahl dieser Beschäftigten zum 30. Juni 2015 betrug in Deutschland 5 Mitarbeiter (31. Dezember 2014: 6). In den Filialen der Volkswagen Bank GmbH waren 858 Mitarbeiter (31. Dezember 2014: 833) und bei der Volkswagen Bank Polska S.A. 290 Mitarbeiter (31. Dezember 2014: 284) beschäftigt.

# Prognosebericht

Im ersten Halbjahr verlor das robuste Wachstum der Weltwirtschaft leicht an Dynamik. Während die konjunkturelle Belebung in vielen Industrieländern anhielt, entwickelten sich einige Schwellenländer weiterhin nur unterdurchschnittlich. Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH erwartet, dass die Weltwirtschaft 2015 trotz einiger Unsicherheiten das Wachstumsniveau des Vorjahres erreichen wird. Risiken gehen unverändert von den Finanzmärkten aus, vor allem aufgrund der angespannten Verschuldungssituation vieler Länder. Darüber hinaus belasten geopolitische Spannungen und Konflikte die Wachstumsaussichten. Die aufstrebenden Wirtschaftsnationen Asiens werden voraussichtlich die höchsten Zuwachsraten aufweisen. In den großen Industrieländern erwarten wir eine Belebung der Konjunktur, die Expansionsraten werden aber moderat bleiben.

Auf den Finanzmärkten werden, angesichts bestehender Unsicherheiten, getrieben durch geopolitische Spannungen und Unsicherheiten über künftige Entwicklungen im Euro-Raum, weiterhin heftige Marktbewegungen nicht auszuschließen sein. Im Euro-Raum spricht, trotz des Kursverfalls am Markt für Bundesanleihen, die Mehrzahl der Einflussfaktoren kurz- und mittelfristig für wieder rückläufige Renditen. Die global schwächeren Konjunkturdaten gehen einher mit der Sorge um eine konjunkturelle Abkühlung.

Für den Euro-Raum werden weiterhin negative, jedoch keine weitere Absenkung der Tagesgeldsätze seitens der EZB erwartet. Vor allem im Hinblick auf die Wechselkursentwicklung bestehen zahlreiche Unsicherheiten und der Zeitraum, der zwischen Wechselkursbewegungen und deren Auswirkungen auf die Inflation

verstreicht, kann lang und von unterschiedlicher Dauer sein. So sieht die EZB Strukturreformen erneut als drängende Herausforderung und ein niedriges makroökonomisches Wachstumspotenzial wird kritisch hervorgehoben.

Von Januar bis Juni 2015 lag die Zahl der weltweiten Pkw-Neuzulassungen über dem Wert des Vorjahreszeitraums, die Entwicklung der Nachfrage verlief jedoch regional uneinheitlich. Auch für das Gesamtjahr gehen wir davon aus, dass sich die Pkw-Märkte in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln werden. Die weltweite Nachfrage nach Neufahrzeugen wird insgesamt voraussichtlich langsamer steigen als im Vorjahr. In Westeuropa rechnen wir mit einem leichten Anstieg der Automobilmachfrage, und auch auf dem deutschen Markt erwarten wir ein leichtes Wachstum.

Wir rechnen damit, dass der Trend der steigenden Vertragszüge und eines ansteigenden Vertragsbestands aus den letzten Jahren anhält. Ferner gehen wir davon aus, die Penetrationsrate im Jahr 2015 in einem insgesamt wachsenden Fahrzeugmarkt stabil zu halten. Für das Geschäftsvolumen erwarten wir in 2015 weiterhin eine Steigerung. Bezüglich des Einlagenvolumens bei der Volkswagen Bank GmbH wird trotz des anhaltend niedrigen Zinsumfeldes für 2015 gegenüber dem Vorjahr ein wachsender Einlagenbestand erwartet.

Aufgrund geringerer außerordentlicher Belastungen gegenüber dem Vorjahr wird das Operative Ergebnis sowie der Return on Equity über Vorjahresniveau erwartet.

Unter der Annahme stabiler Margen ergibt sich ebenfalls eine Cost Income Ratio auf Vorjahresniveau.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume bezogen auf die Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und die wir zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollte es daher in den wichtigsten Absatzmärkten des Volkswagen Konzerns zu unerwarteten Nachfragerückgängen oder zu einer Stagnation kommen, wird

das unsere Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Das Gleiche gilt im Falle wesentlicher Veränderungen der Wechselkursverhältnisse gegenüber dem Euro. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die im Geschäftsbericht 2014 dargestellten Einschätzungen zu den wesentlichen Steuerungsgrößen sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit von uns erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.



# Konzernzwischenabschluss (Kurzfassung)

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Mio. €	Anhang	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014	Veränderung in %
Zinserträge aus Kreditgeschäften vor Risikovorsorge		653	672	-2,8
Netto-Ertrag aus Leasinggeschäften vor Risikovorsorge		67	60	11,7
Zinsaufwendungen		-102	-127	-19,7
Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften vor Risikovorsorge	1	617	605	2,0
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft		-31	-53	-41,5
Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften nach Risikovorsorge		586	552	6,2
Provisionserträge		143	136	5,1
Provisionsaufwendungen		-112	-105	6,7
Provisionsüberschuss		31	31	0,0
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften		3	-1	X
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen		5	4	25,0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	2	-389	-351	10,8
Sonstiges betriebliches Ergebnis		72	38	89,5
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>308</b>	<b>273</b>	<b>12,8</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-86	-84	2,4
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>223</b>	<b>189</b>	<b>18,0</b>
Anteil der Volkswagen Financial Services AG am Ergebnis nach Steuern		223	189	18,0
Der Volkswagen Financial Services AG bei Gewinnabführung gemäß HGB-Ergebnis zustehender Ergebnisanteil		171	182	-6,0

**GESAMTERGEBNISRECHNUNG  
DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH**

Mio. €	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>223</b>	<b>189</b>
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	3	-9
darauf latente Steuern	-1	3
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>	<b>2</b>	<b>-7</b>
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere):		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	-18	1
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-
darauf latente Steuern	5	0
Cashflow-Hedges:		
Im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen	0	1
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-3	-3
darauf latente Steuern	1	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	19	5
<b>Reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>6</b>	<b>-1</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>229</b>	<b>188</b>
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Gesamtergebnis	229	188

**BILANZ**  
**DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH**

Mio. €	Anhang	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung in %
<b>Aktiva</b>				
Barreserve		253	386	-34,5
Forderungen an Kreditinstitute		853	940	-9,3
Forderungen an Kunden aus				
Kundenfinanzierung		22.589	21.779	3,7
Händlerfinanzierung		9.946	8.928	11,4
Leasinggeschäft		2.334	2.108	10,7
sonstigen Forderungen		4.043	4.437	-8,9
Forderungen an Kunden gesamt		38.912	37.251	4,5
Derivative Finanzinstrumente		80	130	-38,5
Wertpapiere		2.915	2.308	26,3
Übrige Finanzanlagen		3	3	0,0
Immaterielle Vermögenswerte	3	44	46	-4,3
Sachanlagen	3	11	12	-8,3
Vermietete Vermögenswerte	3	539	487	10,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1	1	0,0
Aktive latente Steuern		993	999	-0,6
Ertragsteueransprüche		37	43	-14,0
Sonstige Aktiva		313	339	-7,7
<b>Gesamt</b>		<b>44.955</b>	<b>42.947</b>	<b>4,7</b>

Mio. €	Anhang	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung in %
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.849	1.760	61,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		27.822	26.844	3,6
Verbriefte Verbindlichkeiten		7.577	7.550	0,4
Derivative Finanzinstrumente		73	116	-37,1
Rückstellungen		337	373	-9,7
Passive latente Steuern		821	816	0,6
Ertragsteuerpflichtungen		40	36	11,1
Sonstige Passiva		127	124	2,4
Nachrangkapital		387	465	-16,8
Eigenkapital		4.923	4.864	1,2
Gezeichnetes Kapital		318	318	-
Kapitalrücklage		3.946	3.946	-
Gewinnrücklagen		657	602	9,1
Übrige Rücklagen		2	-2	X
<b>Gesamt</b>		<b>44.955</b>	<b>42.947</b>	<b>4,7</b>

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG  
DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	ÜBRIGE RÜCKLAGEN			Eigenkapital gesamt
				Währungs-umrechnung	Cashflow Hedges	Markt-bewertung Wertpapiere	
<b>Stand zum 01.01.2014</b>	<b>318</b>	<b>3.796</b>	<b>600</b>	<b>-29</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>4.699</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-	189	-	-	-	189
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-7	5	-1	1	-1
Gesamtergebnis	-	-	182	5	-1	1	188
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	150	-	-	-	-	150
Übrige Veränderungen <sup>1</sup>	-	-	-182	-	-	-	-182
<b>Stand zum 30.06.2014</b>	<b>318</b>	<b>3.946</b>	<b>601</b>	<b>-24</b>	<b>3</b>	<b>11</b>	<b>4.855</b>
<b>Stand zum 01.01.2015</b>	<b>318</b>	<b>3.946</b>	<b>602</b>	<b>-22</b>	<b>2</b>	<b>17</b>	<b>4.864</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-	223	-	-	-	223
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	2	19	-2	-12	6
Gesamtergebnis	-	-	225	19	-2	-12	229
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen <sup>1</sup>	-	-	-171	-	-	-	-171
<b>Stand zum 30.06.2015</b>	<b>318</b>	<b>3.946</b>	<b>657</b>	<b>-3</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>4.923</b>

1 Der Volkswagen Financial Services AG bei Verlustübernahme/Gewinnabführung gemäß HGB-Ergebnis zustehender Ergebnisanteil

KAPITALFLUSSRECHNUNG  
DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Mio. €	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>223</b>	<b>189</b>
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	96	104
Veränderung der Rückstellungen	-36	13
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	-92	99
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	0	0
Zinsergebnis und Dividendenerträge	-606	-594
Sonstige Anpassungen	1	0
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	89	-461
Veränderung der Forderungen an Kunden	-1.461	-1.886
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-113	-101
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	27	-38
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.081	-1.668
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.078	2.306
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	27	1.564
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	3	-3
Erhaltene Zinsen	703	718
Erhaltene Dividenden	5	4
Gezahlte Zinsen	-102	-127
Ertragsteuerzahlungen	-58	-68
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>864</b>	<b>51</b>
Einzahlungen aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	1	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-2	-4
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	-615	444
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-616</b>	<b>440</b>
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	-	150
Ergebnisabführung an die Volkswagen Financial Services AG	-303	-850
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	-78	11
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-381</b>	<b>-689</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>386</b>	<b>216</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	864	51
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-616	440
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-381	-689
Effekte aus Wechselkursveränderungen	0	0
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>253</b>	<b>18</b>

# Anhang

## DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH ZUM 30. JUNI 2015

### Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Bank GmbH (VW Bank GmbH) besteht in der Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie hat ihren Sitz in Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 1819) eingetragen.

Die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, ist alleinige Gesellschafterin der Volkswagen Bank GmbH. Zwischen der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

### Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Volkswagen Bank GmbH hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2015 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt.

Alle Beträge sind in Millionen Euro (Mio. €) angegeben und jeweils für sich kaufmännisch gerundet. Bei der Addition kann das zu geringfügigen Abweichungen führen.

Der Zwischenbericht wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Volkswagen Bank GmbH hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2015 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2015 sind im Rahmen der Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2013 (Annual Improvement Project 2013) diverse Regelungen in Kraft getreten. Diese beinhalten Änderungen an IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13, IAS 40 und haben auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH keine wesentlichen Auswirkungen.

Ferner ist seit dem 1. Januar 2015 IFRIC 21 anzuwenden. IFRIC 21 regelt die Bilanzierung öffentlicher Abgaben, die nicht unter IAS 12 „Ertragsteuern“ fallen. Insbesondere wird klargestellt, unter welchen Umständen eine Schuld zur Zahlung einer Abgabe im Abschluss zu erfassen ist. Aus dieser Interpretation ergeben sich ebenfalls keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH.

Für den vorliegenden Konzernzwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 2,6 % (31. Dezember 2014: 2,3 %) verwendet. Die Erhöhung des Zinssatzes führte zu einer Reduzierung der im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für die Zwischenberichtsperiode erfolgt gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen werden bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2014 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2014 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter [www.vwfs.de](http://www.vwfs.de) abrufbar.

## Konzernkreis

Neben der Volkswagen Bank GmbH werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen einbezogen, die die Volkswagen Bank GmbH beherrscht. Dies ist der Fall, wenn die Volkswagen Bank GmbH unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Renditen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und in der Lage ist, diese variablen Renditen durch ihre Verfügungsmacht zu beeinflussen.

Im Zusammenhang mit den Verbriefungstransaktionen der Volkswagen Bank GmbH wurden im ersten Halbjahr 2015 die Zweckgesellschaften Driver Thirteen UG (haftungsbeschränkt), Private Driver 2015-1 UG (haftungsbeschränkt), jeweils mit Sitz in Frankfurt am Main, das Compartment 1 der Driver Master S.A. mit Sitz in Luxemburg sowie das Compartment Driver France Two der Driver France FCT mit Sitz in Paris erstmalig vollkonsolidiert.

## ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

### 1. Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften vor Risikovorsorge

Mio. €	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	653	672
Erträge aus Leasinggeschäften	207	163
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-79	-57
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-61	-47
Zinsaufwendungen	-102	-127
<b>Gesamt</b>	<b>617</b>	<b>605</b>

### 2. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Mio. €	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
Personalaufwand	-43	-49
Sachaufwendungen	-328	-276
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	-12	-20
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-5	-5
Sonstige Steuern	0	-1
<b>Gesamt</b>	<b>-389</b>	<b>-351</b>

### 3. Entwicklung ausgewählter Vermögenswerte

Mio. €	Netto-Buchwert	Zugänge	Abgänge/Übrige	Abschreibungen	Netto-Buchwert
	01.01.2015		Bewegungen		30.06.2015
Immaterielle Vermögenswerte	46	1	-1	4	44
Sachanlagen	12	1	1	1	11
Vermietete Vermögenswerte	487	155	42	61	539



#### 4. Klassen von Finanzinstrumenten

Im Konzern der Volkswagen Bank GmbH werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- > Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte
- > Hedge-Accounting
- > Übrige Finanzanlagen
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden
- > Kreditzusagen
- > Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzpositionen zu den Klassen von Finanzinstrumenten:

Mio. €	BILANZPOSITION		ZUM FAIR VALUE		ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET		HEDGE-ACCOUNTING		ÜBRIGE FINANZANLAGEN		NICHT IM ANWENDUNGSBEREICH DES IFRS 7	
			BEWERTET									
	30.06. 2015	31.12. 2014	30.06. 2015	31.12. 2014	30.06. 2015	31.12. 2014	30.06. 2015	31.12. 2014	30.06. 2015	31.12. 2014	30.06. 2015	31.12. 2014
<b>Aktiva</b>												
Barreserve	253	386	-	-	253	386	-	-	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	853	940	-	-	853	940	-	-	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	38.912	37.251	-	-	36.283	34.203	2.629	3.048	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	80	130	9	13	-	-	72	117	-	-	-	-
Wertpapiere	2.915	2.308	2.915	2.308	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Finanzanlagen	3	3	-	-	-	-	-	-	3	3	-	-
Sonstige Aktiva	313	339	-	-	244	278	-	-	-	-	69	61
<b>Gesamt</b>	<b>43.330</b>	<b>41.358</b>	<b>2.924</b>	<b>2.321</b>	<b>37.633</b>	<b>35.808</b>	<b>2.701</b>	<b>3.165</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>69</b>	<b>61</b>
<b>Passiva</b>												
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.849	1.760	-	-	2.849	1.760	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	27.822	26.844	-	-	27.822	26.589	-	255	-	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.577	7.550	-	-	7.577	7.550	-	-	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	73	116	12	17	-	-	61	99	-	-	-	-
Sonstige Passiva	127	124	-	-	19	18	-	-	-	-	108	106
Nachrangkapital	387	465	-	-	387	465	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>38.835</b>	<b>36.859</b>	<b>12</b>	<b>17</b>	<b>38.654</b>	<b>36.382</b>	<b>61</b>	<b>354</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>108</b>	<b>106</b>

Die Klasse „Kreditzusagen“ beinhaltet Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 1.451 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.200 Mio. €).

## 5. Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden der Fair-Value-Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Detaillierte Erläuterungen zu den Bewertungsprinzipien und -methoden finden sich im Geschäftsbericht 2014.

Fair Values der Stufe 2 werden auf Basis von Marktwerten wie Währungskursen oder Zinskurven anhand marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Hierunter fallen zum Beispiel Derivate oder Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Die Ermittlung der Fair Values in Stufe 3 erfolgt über Bewertungsverfahren, bei denen nicht direkt auf einem aktiven Markt beobachtbare Einflussfaktoren einbezogen werden. Der wesentliche Teil der Forderungen an Kunden wird der Stufe 3 zugeordnet, da für die Fair-Value-Ermittlung nicht am Markt beobachtbare Parameter berücksichtigt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Einordnung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in diese dreistufige Hierarchie nach Klassen:

Mio. €	STUFE 1		STUFE 2		STUFE 3	
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
<b>Aktiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative						
Finanzinstrumente	–	–	9	13	–	–
Wertpapiere	2.466	1.448	449	861	–	–
Hedge-Accounting						
Forderungen an Kunden	–	–	–	–	2.629	3.048
Derivative						
Finanzinstrumente	–	–	72	117	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>2.466</b>	<b>1.448</b>	<b>529</b>	<b>991</b>	<b>2.629</b>	<b>3.048</b>
<b>Passiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative						
Finanzinstrumente	–	–	12	17	–	–
Hedge-Accounting						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	–	255	–	–
Derivative						
Finanzinstrumente	–	–	61	99	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>73</b>	<b>371</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

Im ersten Halbjahr 2015 gab es keine Verschiebung zwischen den Stufen der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente.

Eine Übersicht der Fair Values der Finanzinstrumente enthält die nachstehende Tabelle:

Mio. €	FAIR VALUE		BUCHWERT		UNTERSCHIED	
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
<b>Aktiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative						
Finanzinstrumente	9	13	9	13	-	-
Wertpapiere	2.915	2.308	2.915	2.308	-	-
Zu fortgeführten						
Anschaffungskosten bewertet						
Barreserve	253	386	253	386	-	-
Forderungen an						
Kreditinstitute	853	940	853	940	-	-
Forderungen an Kunden	37.277	35.019	36.283	34.203	993	816
Sonstige Aktiva	244	278	244	278	-	-
Hedge-Accounting						
Forderungen an Kunden	2.629	3.048	2.629	3.048	-	-
Derivative						
Finanzinstrumente	72	117	72	117	-	-
Übrige Finanzanlagen	3	3	3	3	-	-
<b>Passiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative						
Finanzinstrumente	12	17	12	17	-	-
Zu fortgeführten						
Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	2.794	1.731	2.849	1.760	-55	-29
gegenüber Kunden	27.889	26.702	27.822	26.589	67	113
Verbriefte						
Verbindlichkeiten	7.591	7.565	7.577	7.550	15	15
Sonstige Passiva	19	18	19	18	-	-
Nachrangkapital	401	480	387	465	14	15
Hedge-Accounting						
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kunden	-	255	-	255	-	-
Derivative						
Finanzinstrumente	61	99	61	99	-	-

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

6. Aufteilung nach geografischen Märkten

01.01. – 30.06.2015	DEUTSCHLAND	ITALIEN	FRANKREICH	SONSTIGES	KONSOLIDIERUNG	GESAMT
Mio. €						
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	463	52	28	105	–	647
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	33	0	0	0	–33	–
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	496	52	28	105	–33	647
Umsatzerlöse aus Leasinggeschäften	–	22	183	2	–	207
Provisionserträge	81	27	27	8	–	143
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>577</b>	<b>101</b>	<b>237</b>	<b>115</b>	<b>–33</b>	<b>997</b>
Umsatzkosten aus Kredit- und Leasinggeschäften	–	–16	–62	–1	–	–79
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–61	–	–	–61
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–	–	–	–	–	–
Zinsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–97	–8	–12	–18	33	–102
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–21	1	–18	6	–	–31
Provisionsaufwendungen	–65	–18	–24	–5	–	–112
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten (Teil des Operativen Ergebnisses)	–2	–	–	–	–	–2
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–275	–27	–43	–44	1	–388
Sonstiges betriebliches Ergebnis	63	–2	9	2	–1	72
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>182</b>	<b>31</b>	<b>25</b>	<b>55</b>	<b>–</b>	<b>293</b>
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	5	–	–	–	–	5
Zinsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	0	–	–	–	–	0
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	5	–	0	–	–	5
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen	0	–	–	5	–	5
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	–	–	0	–	–1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>191</b>	<b>31</b>	<b>26</b>	<b>61</b>	<b>–</b>	<b>308</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–58	–12	–4	–11	–	–86
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>133</b>	<b>19</b>	<b>21</b>	<b>50</b>	<b>–</b>	<b>223</b>
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Ergebnis nach Steuern	133	19	21	50	–	223
<b>Segmentvermögen</b>	<b>22.643</b>	<b>3.176</b>	<b>4.497</b>	<b>5.294</b>	<b>–</b>	<b>35.611</b>
davon langfristige Vermögenswerte	13.617	1.614	2.287	1.082	–	18.600
<b>Segmentsschulden</b>	<b>35.946</b>	<b>2.931</b>	<b>3.826</b>	<b>5.088</b>	<b>–10.310</b>	<b>37.481</b>

Für das Vorjahr ergibt sich folgende Darstellung:

01.01. – 30.06.2014	DEUTSCHLAND	ITALIEN	FRANKREICH	SONSTIGES	KONSOLI-DIERUNG	GESAMT
Mio. €						
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	481	55	36	94	–	665
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	36	0	0	0	–36	–
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	517	55	36	94	–36	665
Umsatzerlöse aus Leasinggeschäften	–	22	139	1	–	163
Provisionserträge	77	25	28	6	–	136
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>594</b>	<b>102</b>	<b>203</b>	<b>102</b>	<b>–36</b>	<b>964</b>
Umsatzkosten aus Kredit- und Leasinggeschäften	–	–14	–42	–1	–	–57
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–47	–	–	–47
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–	–	–	–	–	–
Zinsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–118	–10	–16	–19	36	–127
Risikoversorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–19	–16	–13	–5	–	–53
Provisionsaufwendungen	–60	–16	–26	–4	–	–105
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten (Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	–	–	–	–	–1
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–245	–27	–38	–40	1	–350
Sonstiges betriebliches Ergebnis	41	–6	–1	4	–1	38
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>192</b>	<b>13</b>	<b>20</b>	<b>37</b>	<b>–</b>	<b>263</b>
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	7	–	–	–	–	7
Zinsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–	–	–	–	–	–
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	1	–	0	–	–	1
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen	0	–	–	4	–	4
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	–	–	0	–	–1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>199</b>	<b>13</b>	<b>21</b>	<b>40</b>	<b>–</b>	<b>273</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–60	–6	–11	–8	–	–84
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>139</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>32</b>	<b>–</b>	<b>189</b>
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Ergebnis nach Steuern	139	8	10	32	–	189
<b>Segmentvermögen</b>	<b>20.758</b>	<b>3.008</b>	<b>4.137</b>	<b>4.335</b>	<b>–</b>	<b>32.238</b>
davon langfristige Vermögenswerte	<b>12.555</b>	<b>1.469</b>	<b>2.047</b>	<b>854</b>	<b>–</b>	<b>16.925</b>
<b>Segmentsschulden</b>	<b>32.441</b>	<b>2.878</b>	<b>3.549</b>	<b>4.005</b>	<b>–8.919</b>	<b>33.954</b>

## SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### 7. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

### 8. Außerbilanzielle Verpflichtungen

Mio. €	30.06.2015	31.12.2014
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	34	68
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	1	–
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Bestellobligo und andere	8	20
Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.451	1.200

## 9. Organe der Volkswagen Bank GmbH

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

**ANTHONY BANDMANN**

Sprecher der Geschäftsführung  
Vertrieb & Marketing  
Kundenservice Einzelkunden  
International

**TORSTEN ZIBELL**

Direktbank  
Unternehmensentwicklung

**DR. HEIDRUN ZIRFAS**

Finanzen/Unternehmenssteuerung  
Marktfolge/Händlersanierung/Risikomanagement  
Personal

Der Prüfungsausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

**DR. JÖRG BOCHE**

Vorsitzender  
Generalbevollmächtigter der Volkswagen AG  
Leiter Konzern Treasury

**WALDEMAR DROSDZIOK**

Stellvertretender Vorsitzender  
Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG,  
der Volkswagen Bank GmbH und der Euromobil Autovermietung GmbH

**DR. ARNO ANTLITZ**

Mitglied des Markenvorstands Volkswagen  
Controlling und Rechnungswesen

**GABOR POLONYI**

Leiter Großkundenmanagement der Volkswagen Bank GmbH

## 10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum vom Zwischenberichtstermin bis zum 17. Juli 2015 haben sich keine nennenswerten Ereignisse ergeben.

## 11. Erklärung der Geschäftsführung

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Braunschweig, 17. Juli 2015

Die Geschäftsführung



Anthony Bandmann



Torsten Zibell



Dr. Heidrun Zirfas



#### HERAUSGEBER

Volkswagen Bank GmbH  
Gifhorner Straße 57  
38112 Braunschweig  
Telefon +49 (0) 531 212 0  
info@vwfs.com  
www.vwfs.de

#### INVESTOR RELATIONS

Telefon +49 (0) 531 212 3071  
ir@vwfs.com

Sie finden den Konzernzwischenbericht 2015 auch unter [www.vwfsag.de/hj15](http://www.vwfsag.de/hj15).

Dieser Konzernzwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

**VOLKSWAGEN BANK GMBH**

Gifhorner Straße 57 · 38112 Braunschweig · Telefon +49 (0) 531 212-0  
info@vwfs.com · www.vwfs.de · www.facebook.com/vwfsde  
Investor Relations: Telefon +49 (0) 531 212-30 71 · ir@vwfs.com

